

Geschichte bewahren

Der neue Verein "Zeller Archive" will Zeugnisse der Geschichte bewahren

BZ-Plus | Über ein Dutzend Gründungsmitglieder sind zur ersten Versammlung des neuen Vereins "Zeller Archive" gekommen. Ziel ist es, historische Zeugnisse zu bewahren und die Zeller Geschichte lebendig zu halten. ⌚ 4 min



Ein gutes Dutzend Gründungsmitglieder waren bei der ersten Versammlung in den Räumlichkeiten der Firma Fessmann anwesend: vorn die drei Vorstände (von links) Felix Horner, Bettina Janietz und Markus Becker. Foto: Gerald Nill

Herz und erster Vorstand des neuen Vereins "Zeller Archive" ist Bettina Janietz. Die Pädagogin und Archäologin sagt: "Ohne Geschichtsbewusstsein geht die Identität verloren." Vor gut drei Jahren begann die Hausenerin, die sich ausdrücklich als "Wahl-

Zellerin" bezeichnet, mit dem Archivieren von historischen Dokumenten im Zeller Textilmuseum. Gemeinsam mit dem Bürgerverein war Bettina Janietz in einer Interessengemeinschaft aktiv, bis sie erkannte, dass die Arbeit auf die Füße eines Vereins gestellt werden muss.

Einem guten Dutzend anwesender Gründungsmitglieder erklärte Janietz ihre Motivation: "Wir sind die letzte Generation mit analogen Quellen." Sprich: Papier. Die nächste Generation werde Dokumente wie alte Postkarten, Briefe, Amtliches und Zeitungen vermutlich entsorgen, sodass die Sachen ein für alle Mal auf dem Müllhaufen der Geschichte landen. Das will der Verein verhindern. Denn: "Wenn man seine Geschichte kennt, kennt man sich selbst", sagt die Historikerin.



Das Auswerten, Digitalisieren und Archivieren von historischen Dokumenten wie hier zweier entdeckter über 200 Jahre alter Kassenbücher aus Gresgen ist das Ziel des jetzt gegründeten Vereins „Zeller Archive“. Foto: Gerald Nill

"Im Zuge der Digitalisierung verlieren reale Dokumente, Fotos und Druckerzeugnisse rasant an Bedeutung", betont auch ihr Ehemann Felix Horner. Diese könnten einmal das historische Gewissen des Wiesentals werden. Durch ihre bisherige Archivierungstätigkeit ist Bettina Janietz bereits mit vielen interessanten Zeller

Persönlichkeiten zusammengekommen, die nun beim Verein "Zeller Archive" mitmachen wollen, darunter Thomas Döbele vom Textilmuseum, Peter Zluhan, Gründer des Fasnachtshauses, oder Rudi Tscheulin, der historische Zeller Schwarzweiß-Fotos koloriert. Sie sind auch von der hochwertigen, professionellen Arbeit Janietz' überzeugt.

Janietz hat in Markus Becker eine rechte Hand bei der Digitalisierung gefunden. Über Zell sagt sie bei der Gründungsversammlung, historisch sei die Stadt ein überaus spannendes Pflaster. Als ehemaliger Vorposten der Vielvölkermacht Österreich und wiederholt angegriffen und besetzt durch Frankreich seien Generationen von Kriegen geprägt worden. Im 19. Jahrhundert habe sich die bäuerliche Gesellschaft dann zum Industriestandort entwickelt.

Vergangenheit wieder lebendig machen

"Die Stadt hat spannende Geschichten geschrieben", hat die Wahl-Zellerin erkannt. Diese Vergangenheit will sie wieder lebendig machen. "In Zell gibt es keinen Geschichtsverein", denkt Janietz weiter, "die Zeller Archive könnten sich weiterentwickeln." Auch ein geschichtliches Heimatmuseum wäre denkbar. Peter Zluhan berichtete aus eigener bitterer Anschauung: "Ich habe in 30 Jahren die Erfahrung gemacht, dass die Stadt bislang kein Interesse an ihrer eigenen Geschichte hat." Janietz antwortete: "Aber jetzt hat sich einiges geändert", womit sie auf die neue Bürgermeisterin anspielte. Marion Isele erwähnte den erst tags darauf gegründeten Verein bereits lobend in ihrer ersten Neujahrsansprache.

Praktiker Felix Horner und Versammlungsleiter Markus Becker legten die Regularien fest, schlugen eine schlanke Satzung sowie einen schmalen Vorstand mit Bettina Janietz an der Spitze und Becker und Horner als Stellvertreter vor: "Wir wollen die Sache so unkompliziert wie möglich machen." Dagegen gab es nichts einzuwenden. Das Trio wurde einstimmig gewählt und wird nun das Vereinskonto anlegen und die Gemeinnützigkeit beantragen. Und dann mit der Arbeit loslegen. Weitere Ideen spuken bereits in den Hinterköpfen: Ein Weg des Wassers könnte zum Beispiel an der Wiese entstehen.

Janietz recherchiert aktuell auch zur Zeller Zeitung und ist für Hinweise dankbar: "Jeder Support ist willkommen." Dankbar erwähnt der Verein den Gönner Thilo Fessmann, der geeignete Räumlichkeiten gratis im Firmenareal an der Wiesenstraße

zur Verfügung stellt. Der Verein Zeller Archive ist überdies offen für weitere historische Dokumente sowie weitere Mitglieder und Anregungen.

Kontakt über die Homepage im Internet unter www.zeller-archive.de oder direkt per Mail an info@zeller-archive.de